



Emis Kinderseite

- Ausgabe 2 -

Sterne

Weißt du, was Lichtverschmutzung ist? Wenn du im Dunklen draußen zum Himmel guckst, solltest du lauter Sterne sehen. Aber meistens siehst du nur wenige Sterne. Nur die, die sehr stark leuchten. Das liegt daran, dass in der Stadt nachts so viel Licht ist. Straßenlaternen, Häuser, Reklame... Dieses Licht „verschmutzt“ die Dunkelheit und verhindert, dass wir Sterne sehen.



Der Himmel ist voll davon. Tausende Jahre lang waren die Sterne und der Mond in der Nacht die einzige Beleuchtung, die die Menschen außer Feuer hatten. Sie hatten viel Zeit, die Sterne zu beobachten. Die Menschen lernten, am Stand der Sterne die Himmelsrichtungen zu bestimmen. Genau im Norden, fast senkrecht über dem Nordpol, steht der Nordstern oder Polarstern, an ihm kann man sich immer orientieren. Wie an einem Kompass.

Die Menschen gruppieren Sterne zu Bildern und gaben ihnen Namen: Großer Wagen oder großer Bär, Orion, Kassiopeia, Pegasus oder Kreuz des Südens heißen einige von ihnen. Andere helle und gut sichtbare Einzelsterne sind Mars, Venus oder Saturn und Jupiter. Und es läuft ein helleres Band über den Nachthimmel wie ein Nebelschleier. Das ist die Milchstraße, eine Ansammlung von Millionen von Sternen und Sonnen.

Es gibt auch Sterne, die immer mal wieder am Himmel auftauchen und einen langen, leuchtenden Schweif haben. Das sind Kometen, also Sterne, die auf einer eiförmigen Bahn um die Erde kreisen. Lange dachte man, dass diese Sterne Unglücke ankündigen wie Kriege oder Hunger. Bekannt ist der Halleysche Komet, der alle 76 Jahre von der Erde aus sichtbar ist. Zuletzt war er 1986 zu sehen, das nächste Mal kannst Du ihn im Jahr 2061 sehen. Das ist in 43 Jahren, wie alt bist du dann?

Besonders schön ist es, wenn Du Sternschnuppen siehst. Das sind kleine Gesteinsbrocken, die in die Erdatmosphäre eindringen und dabei verglühen. Häufig sieht man Sternschnuppen im August, sie heißen Plejaden und im November, das sind die Leoniden-Sternschnuppen. Es heißt, dass man sich was wünschen darf, wenn man eine Sternschnuppe sieht und dieser Wunsch dann in Erfüllung geht – wann, das muss man abwarten.

Im Moment ist wieder viel los am Nachthimmel. Der Mars ist sehr nah an der Erde und gut zu sehen, Merkur steht gut erkennbar am Morgenhimmel, die Geminiden-Sternschnuppen fallen im Dezember und pünktlich zur Weihnachtszeit wird auch wieder ein Komet am Himmel zu sehen sein. Es lohnt sich also, mal nachts zum Himmel zu gucken.

Mitmachen?



Emi freut sich auf Zuschriften und Beiträge von Dir! Du kannst sie uns an die E-Mail-Adresse info@kulturverbindet-bonn.de

schicken, oder in Deiner Schule in die Infomappe legen (Du findest die Infomappe in der Bücherkiste von Kultur verbindet in der Schule). Bitte gib Deinen Namen, Deine Klasse und Deine Schule an.

Die nächste Ausgabe von Emi erscheint im neuen Jahr. Das Thema ist: **Mein Hobby**.

Ein Hobby ist etwas, was du gerne in deiner Freizeit machst, was dir Spaß und Freude macht. Es kann eine Sportart sein, Lesen, Basteln, Malen oder Handarbeiten. Oder du sammelst etwas wie Sticker oder Figuren aus Überraschungseiern. Auch Musizieren, Singen oder Blumen züchten sind Hobbys.

Das Wort Hobby kommt aus der englischen Sprache vom Wort hobby horse – das bedeutet Steckenpferd. Der Begriff Steckenpferd wurde auch früher in Deutschland für das Wort Hobby benutzt.

Beschreibe uns dein Hobby: Was machst du? Wo genau – zu Hause, im Verein, in der Schule, auf der Straße oder im Grünen? Allein oder mit anderen zusammen? Was gefällt dir besonders an deinem Hobby?

Du kannst uns auch gerne Deinen Steckbrief schicken. Beispiele und eine Vorlage findest Du auf der Seite ["über uns"](#)

Lesen, Sehen, Hören

Buchtipps



Bildquelle: Pixabay

Meine erste Sternenkarte

Kosmos-Verlag, 9,99€. Ab 8 Jahre

Die Sternenkarte zeigt alle wichtigen Sterne und Sternbilder am Himmel. Man kann vom eigenen Sternzeichen bis zu den Planeten alles sehen und nach Monat und Jahr den jeweiligen Sternhimmel einstellen. Im Dunklen leuchtet die Karte.

Welcher Stern ist das?

Kosmos-Verlag, 8,99€. Ab 7 Jahre

Welche Sterne sind am Nachthimmel zu sehen? Was kann man noch alles entdecken? Alles Wichtige rund um Sterne, Sternbilder, Planeten und die Raumfahrt wird gezeigt.

Mit Feli durch die Nacht.

S. Atkinson 14,90€. 7 – 9 Jahre

Was siehst du, wenn du in einer dunklen Nacht an den Himmel schaust? Gemeinsam mit der Katze Feli lernst du unsere Galaxie, die Milchstraße, die Sterne und den Mond kennen. Sie erklärt, was Polarlichter sind und zeigt die Schönheit des Nachthimmels

Laura und der Sternenzauber.

Drei Abenteuer in einem Band. K. Baumgart, 10€ Erstleser, 7 – 9 Jahre

Laura hat ein Geheimnis. Ihr bester Freund ist ein Stern. Gemeinsam erleben sie jede Menge Abenteuer. Sie suchen für das Zirkuspony Polly einen Platz zum Überwintern und für Lauras Bruder einen Weihnachtsmann. Für jede Schwierigkeit finden Laura und ihr Freund eine Lösung.

Ein Märchen: Sterntaler

Hier wollen wir euch ein älteres Märchen vorstellen. Das Märchen haben die Gebrüder Grimm vor ungefähr 200 Jahren geschrieben. Deswegen klingt die Sprache auch sehr altmodisch und Du kennst vielleicht einige Worte nicht. Aber kannst Du raten, was sie bedeuten? Wir erklären Dir ein paar Begriffe am Ende des Märchens, falls Du es nicht herausfindest.



Bildquelle: Pixabay

Es war einmal ...

... ein kleines Mädchen, deren Vater und Mutter gestorben waren. Die Eltern hatten ihr nichts hinterlassen und es war so arm, dass es kein Kämmerchen mehr hatte, um darin zu wohnen und kein Bettchen mehr hatte, um darin zu schlafen.

Irgendwann hatte es gar nichts mehr außer den Kleider auf dem Leib und ein Stück Brot in der Hand, welches ihm ein gutes Herz geschenkt hatte.

Es war aber gut und fromm. Und weil es so von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf

den lieben Gott hinaus ins Ungewisse. Da begegnete ihm ein armer, alter Mann, der sprach:

"Ach bitte, ich bin so hungrig. Gib mir etwas zu Essen!"

Da reichte es ihm das ganze Stück Brot und sagte:

"Gott segnes dir!"

und ging weiter.

Da kam ein Kind, das jammerte und sprach:

"Es friert mich so an meinem Kopfe! Bitte schenk mir etwas, womit ich ihn bedecken kann."

Da nahm es sein Mützchen ab und gab es ihm.

Und als es noch eine Stück gegangen war, kam wieder ein Kind, das hatte kein Leibchen an und fror. Da gab es ihm seins. Und noch ein Stück weiter, da bat eins um sein Röcklein und das gab es auch noch hin.

Endlich gelangte es in einen Wald und es war schon dunkel geworden. Da kam noch ein Kind und bat um ein Hemdchen. Das fromme Mädchen dachte:

"Die Nacht ist dunkel, da sieht mich niemand. Du kannst wohl auch dein Hemd weg geben",

und zog das Hemd ab und gab es auch noch hin.

Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel und waren lauter harte, blinkende Taler. Und auch wenn es sein Hemdlein weg gegeben, so hatte es ein neues an und das war vom allerfeinsten Linnen. Da sammelte es die Taler hinein und war reich für sein Lebtage.

Das war das Märchen vom Sterntaler.

Autor: Gebrüder Grimm

Kämmerchen = Zimmer, Wohnung

"Gott segnes dir!" = "Ich gebe es Dir mit Gottes Segen"

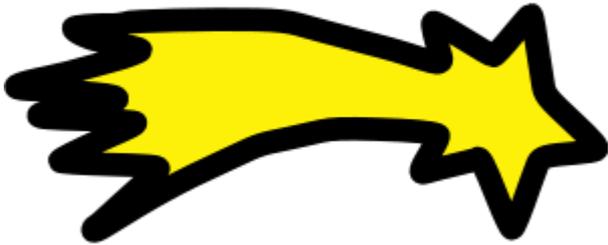
Leibchen = Kleidungsstück ohne Ärmel

Röcklein = Rock oder hier wahrscheinlich eher eine Jacke

Taler = Geldstücke

Linnen = Leinen, eine Art Stoff

Funkel, funkel, kleiner Stern (Gedicht)



Bildquelle: openclipart.org

Funkel, funkel, kleiner Stern,
ach wie bist du mir so fern,
wunderschön und unbekannt,
wie ein strahlend Diamant,
funkel, funkel, kleiner Stern,
ach wie bist du mir so fern.

Funkel, funkel, kleiner Stern,
ach was haben wir dich gern,
strahlend schön am Himmelszelt,
erleuchtest hell die ganze Welt,
funkel, funkel, kleiner Stern
ach was haben wir dich gern.

Das ist eine Übersetzung des englischen Gedichtes "Star" von Jane Taylor. Als "Twinkle, Twinkle, Little Star" ist es auch als Schlaflied bekannt.

Sterne verbinden Freunde



Bildquelle: Pixabay

Der kleine Prinz

Der französische Autor Antoine de Saint-Exupéry hat die Geschichte vom kleinen Prinzen geschrieben. Das war im Jahr 1943. Die Geschichte wird oft in der Schule gelesen. Vielleicht kennt ihr sie schon?

Der kleine Prinz erlebt ein tolles Abenteuer. Er wohnt auf einem kleinen Stern und macht eine Reise zur Erde. Er erzählt einem Piloten, den er in einer Wüste trifft, von seiner Reise. Auf seiner Reise lernt er viele verschiedene Menschen auf unterschiedlichen Planeten kennen. Zum Beispiel einen stolzen König oder einen sehr fleißigen Laternenanzünder. Er vermisst aber seine Blume, die sprechen kann. Die hat er auf seinem Heimatplaneten zurückgelassen.

Das hier sagt er über seine Blume:

„Wenn du eine Blume liebst, die auf einem Stern wohnt, so ist es schön, bei Nacht den Himmel zu betrachten. Alle Sterne sind voll Blumen.“

In der Geschichte spielen Sterne eine besondere Rolle. Der kleine Prinz denkt immer an seinen Freund, den Piloten, wenn er einen Stern sieht. Für den Piloten sind die vielen Sterne am Himmel wie Glöckchen. Sie erinnern ihn an das Lachen des kleinen Prinzen.

Dazu sagt der kleine Prinz: *„Mein Stern wird für dich einer der Sterne sein. Dann wirst du alle Sterne gern anschauen...Alle werden sie deine Freunde sein.“*

Die Sterne verbinden also die zwei Freunde, auch wenn sie auf verschiedenen Planeten wohnen.

Antoine de Saint-Exupéry: Der kleine Prinz. Mit Zeichnungen des Verfassers, übersetzt von Marion Herbert, Köln 2015. – 3,95 €

Das Buch wurde allerdings für Erwachsene geschrieben. Eine schöne Kinderausgabe ist diese hier:

Isabel Pin: Kinder, wenn euch ein kleiner Prinz begegnet...Antoine de Saint-Exupéry's Der kleine Prinz nacherzählt für Kinder. Karl Rauch Verlag 2018, 12€.

Natur und Umwelt

Der Seestern



Im Tierreich gibt es kaum Tiere, deren Namen das Wort Stern enthält. Jedenfalls in der deutschen Sprache. Eigentlich nur den Seestern und den Sternmull. Und nur eines der Tiere ist auch sternförmig. Warum nur?

Vermutlich ist die Sternform nicht gerade praktisch. 5 Arme oder Beine? Wie soll man da schnell in eine Richtung kommen? Oder sich klein machen, wenn ein anderes Tier hungrig ist und dich fressen will? Irgendein Körperteil ist dann immer im Weg.

Hier stellen wir die zwei Sternentiere vor. Den Seestern und den Sternmull. Wenn ihr in eurer Familiensprache Tiere kennt, die das Wort Stern im Namen haben, schreibt uns.

Es gibt über 1500 Seesternarten. Gemeinsam ist ihnen, dass sie einen scheibenförmigen Körper haben mit meistens fünf Armen. Es gibt aber auch welche, die 40 – 50 Arme haben. Wenn Seesterne einen Arm verlieren, wächst der wieder nach. Wenn man einen Seestern teilt, entstehen aus jeder Hälfte ein neuer Stern.

Es gibt ganz wenige Seesterne, die eher wie eine Kugel aussehen.

Die Größe ist unterschiedlich, die meisten haben einen Durchmesser von 10 – 24 cm. Der größte Seestern ist fast ein Meter lang. Einige Arten sind sehr schwer und können bis zu 5 kg wiegen.

Die Seesterne leben im Meer, in der See. Daher auch der Name. Sie leben an den Küsten von Europa, Afrika und Asien. Sie haben an den Armen je ein Auge, mit denen sie hell und dunkel unterscheiden können. Manche leben in sehr tiefen Wasserregionen viele 100 Meter tief. Seesterne können über 30 Jahre alt werden. Das ist für ein doch eher kleines Tier schon sehr alt. Die meisten leben nur vier Jahre.

Sie fressen Muscheln. Der „Mund“ ist auf der „Unterseite“ vom Körper, also auf der Seite, die zum Boden zeigt. Die Seesterne kriechen über die Muschel und hebeln mit den Saugnäpfen an den Armen die Muschel auf. Dann stülpen sie ihren Magen aus dem Körper heraus über die Muschel und kippen die Flüssigkeit, die sie im Magen haben, über die Muschel. Der Magensaft löst die Muschel auf und dann schlürft der Seestern alles auf.

Der Seestern hat auch Feinde, Fische zum Beispiel. Da er sehr langsam ist, kann er nicht weglaufen. Er kann nur versuchen, sich am Boden zu verstecken.



Bilder: Pixabay

Der Sternmull

Der Sternmull ist eines der merkwürdigsten Tiere, die es gibt. An der Nase hat er Tentakeln, also wurmförmige Fortsätze. Es sieht aus, als hätte er einen Mini-Tintenfisch an der Nasenspitze kleben.

Der Sternmull lebt wie ein Maulwurf unter der Erde. Der Körper ist fast wie eine Rakete geformt mit einem spitzen Kopf, der direkt am Körper zu sitzen scheint. Die Vorderbeine sind zu breiten Schaufeln geformt. Damit gräbt er sich schnell durch die Erde.

Der Sternmull ist 10 – 13 cm lang und der Schwanz ist bis zu acht cm lang. Er hat ein raues Fell und er wiegt nur 40 – 85 Gramm. Das ist ein Viertel bis ein Drittel des Gewichts von einem Paket Butter.

Warum haben Sternmulle an der Spitze der Schnauze diese 11 kreisförmig angeordneten fingerartigen Fortsätze? Es sind Tastorgane. Mit ihnen ertastet er die Insekten und Würmer oder auch kleine Fische, die er frisst. Sekundenschnell kann er damit erkennen, ob das Tier essbar ist oder nicht. Die Augen helfen ihm nicht, wie Maulwürfe ist er fast blind.

Sternmulle leben in Nordamerika, Sie mögen feuchte Böden wie Sümpfe, feuchte Wiesen oder

Wälder. Dort lässt es sich besser graben. Sie bauen sich ein unterirdisches Gangsystem und schieben die Erde wie Maulwürfe an die Erdoberfläche. Ihr „Schlafzimmer“ polstern sie mit Pflanzen aus. Es leben immer einige Sternmulle zusammen.

Einige Gänge führen immer direkt zum Wasser. Die Sternmulle schwimmen gerne und können gut tauchen. Am Grund von Seen suchen sie auch Nahrung. Im Winter durchwühlen sie nach Nahrung auch den Schnee oder tauchen unterhalb der Eisdecke von Gewässern.

Im April bis Juni bekommen die Weiblichen zwei bis fünf Junge. Diese sind zunächst haarlos, wachsen aber schnell. Sternmulle werden drei bis vier Jahre alt. Ihre Feinde sind Eulen, Greifvögel, Marder und Stinktiere.

Weil der Sternmull so selten ist, haben wir keine Bilder gefunden, die wir frei verwenden dürfen. Ihr könnt euch aber ein Bild vom Sternmull [hier auf Wikipedia](#) ansehen.

Was ist der Unterschied zwischen Astronomie und Astrologie?



Bildquelle: Pixabay

Die beiden Wörter „Astronomie“ und „Astrologie“ klingen sehr ähnlich. Oft werden sie im alltäglichen Sprachgebrauch verwechselt.

Die Gemeinsamkeit der Wörter ist, dass beide etwas mit Sternen zu tun haben. Doch worin liegt der Unterschied?

Als Astronomie bezeichnet man die Wissenschaft von den Sternen. Das Wort stammt aus dem Griechischen und bildet sich aus dem Wort *ástron* (das heißt „Stern“) und dem Wort *nómos* (das heißt „Gesetz“).

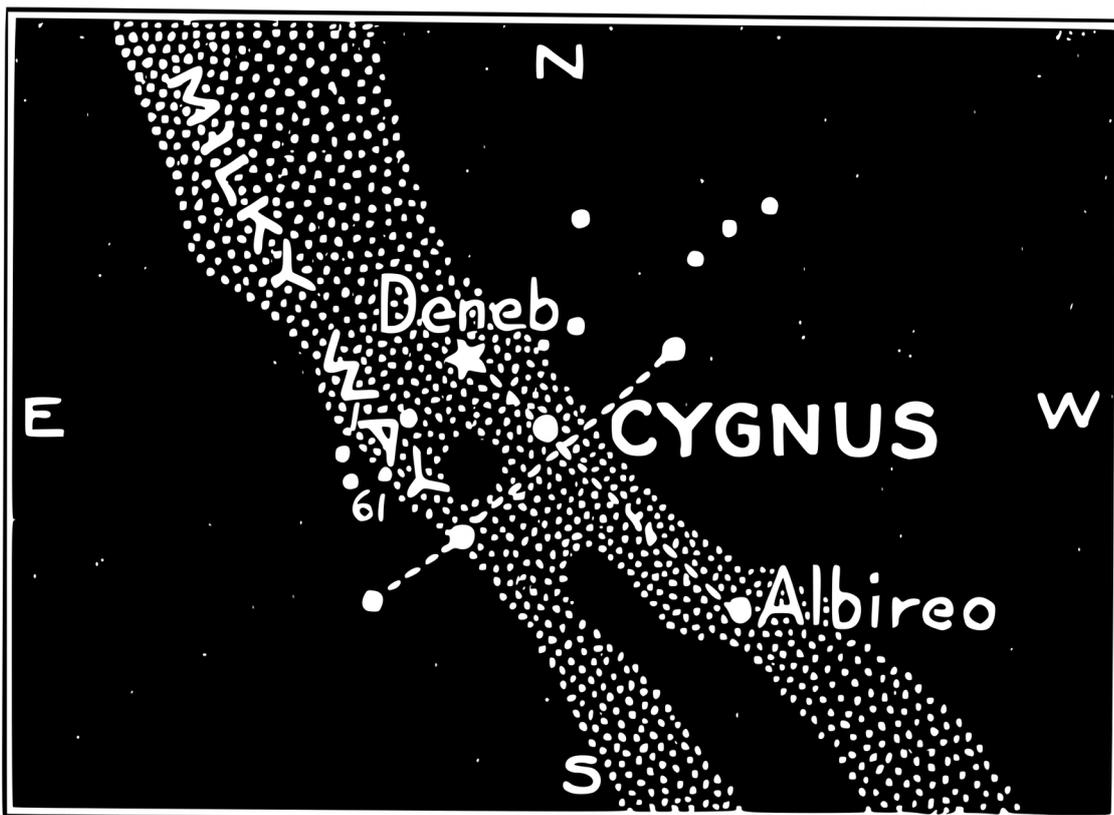
Die Menschen, die sich mit Astronomie beschäftigen, heißen Astronomen. Die Astronomen erforschen zum Beispiel, wie Sterne entstehen oder sich verändern. Oder wie warm oder kalt es auf den Planeten unseres Sonnensystems ist. Sie versuchen auch, genaueres darüber zu erfahren, wie das Universums aufgebaut ist. Manchmal finden sie auch neue Planeten. Erst Anfang 2018 haben Astronomen einen neuen Planeten entdeckt. Ganz am Rand unseres Sonnensystems. Sie gaben ihm den Namen „Goblin“. Das heißt so viel wie „Kobold“ oder „Gespenst“. Astronomen brauchen für ihre Forschungen viel Mathematik und Physik.

Die Astrologie hingegen, beschäftigt sich mit dem Einfluss der Sterne auf die Menschen. Im Wort „Astrologie“ stecken die Wörter ástron („Stern“) und skopein („schauen“). Das Wort bedeutet also so viel wie „Sternenschau“. Die Menschen begannen schon sehr früh, Sterne zu betrachten und zu deuten. Sie glaubten, dass die Sterne den Menschen beeinflussen. Schon im 4. Jahrtausend vor Christus führten die Menschen in Mesopotamien (dort, wo sich heute der Irak befindet) Sterndeutungen durch.

Viele Jahrhundert lang beschäftigten sich Menschen mit der Sterndeutung, also der Astrologie. Man konnte sogar Astrologie studieren. Viele Menschen sind zu Wahrsagerinnen und Wahrsagern gegangen, um sich ihre Zukunft vorhersagen zu lassen. Heute gilt die Astrologie als unwissenschaftlich und abergläubisch.

Heute findest du Astrologie in Form von Horoskopen aber noch in vielen Zeitungen oder Zeitschriften. Ein Horoskop orientiert sich an den 12 Tierkreiszeichen (Link zur Tierkreiszeichen/Sternzeichen). Astrologen schauen, wie bestimmte Planeten und Sterne zu einem bestimmten Zeitpunkt am Himmel stehen. Für die Astrologen haben diese Anordnungen der Sterne (man nennt das auch „Konstellationen“) Einfluss auf die Menschen. Manche Menschen glauben das, viele aber nicht.

Wichtige Sterne und Sternbilder



Bildquelle: Open Clipart

Sirius:

Der Sirius ist der hellste Stern am Himmel. Der Name kommt aus dem griechischen und leitet sich ab von Leukosia, die Weiße. Er ist 2000-mal größer als die Sonne. Der Sirius wird auch Hundstern genannt, er gehört zum Sternbild Großer Hund. Er steht im Süden tief am Übergang von der Erde zum Himmel. Bei den alten Ägyptern war sein Erscheinen ein Hinweis darauf, dass bald der Nil viel Wasser bringt und die Aussaat von Getreide möglich wird. Auf den Südseeinseln war er wichtig für die Überfahrten von einer Insel zur anderen, da er gut sichtbar war. In vielen Gebieten Europas ist er mit den heißen Tagen im August – den Hundstagen - verbunden und steht für Hitze und Feuer.

Canopus:

Der Canopus ist der zweithellste Stern am Himmel und steht nahe Richtung Südpol. Er war wichtig zum Navigieren, das heißt, dass Seefahrer den Stern zur Hilfe nahmen, um ihre Fahrtrichtung auf dem Meer zu bestimmen. Von Bonn aus kann man ihn nicht sehen. Erst von Südeuropa aus ist er zu sehen.

Denep:

Denep ist ein bläulich schimmernder Stern im Sternbild Schwan. Die Chinesen glaubten, dass Denep eine Brücke über die Milchstraße bildet, auf der ein getrenntes Liebespaar sich an bestimmten Nächten treffen darf.

Sterne am Südhimmel:

Diese Sternbilder können wir nicht sehen. Dafür müssten wir nach Australien Südamerika oder ins südliche Afrika reisen.

Die Milchstraße sieht man auch auf der Südhalbkugel.

Das Kreuz des Südens ist eines der markantesten Sternbilder auf der Südhalbkugel und besteht aus den Sternen Alfa, Gamma, Alpha und Beta Centauri. Der jeweils erste Buchstabe der Sterne ist im Bild in griechischer Schrift geschrieben.

Sterne in Filmen und Computerspielen:

Viele Science-Fiction-Filme (Filme, die eine erfundene technische Zukunft beschreiben) spielen im Weltall und die Sterne sind dort wichtige Orte. Der Stern Altair kommt in Serien wie Star Trek oder Stargate vor und im Computerspiel Master of Orion. Rigel und Beteigeuze, beides helle Sterne im Sternbild Orion, sind Schauplätze im Film Star-Trek bzw. Planet der Affen.

Der Stern von Bethlehem

Als Jesus geboren wurde, sahen Sterndeuter und die Hirten auf dem Felde einen Stern, der aufging und der den Weg zum neugeborenen König zeigte. Der Stern zog vor den Menschen her und blieb dann am Ort, wo das Kind war, stehen. So wird es in der Bibel berichtet. Es gibt

verschiedene Erklärungen für diesen Bericht. Es könnte sich um den Halleyschen Kometen handeln (er war 12 – 11 v. Chr. zu sehen) oder um einen anderen, unbekanntem Kometen. Möglich wäre auch, dass zwei stark leuchtende Sterne – Jupiter und Saturn – zu der Zeit eng beieinander standen (7 v. Chr.) und sie das Vorbild für die Erzählung sind.

Sterne in Hollywood auf dem Walk of Fame



Der Walk of Fame ist ein Gehweg in der Stadt Los Angeles in den USA. In dieser Stadt werden sehr viele Filme gedreht. Auf dem Walk auf Fame werden für berühmte Schauspielerinnen und Schauspieler Sterne als einem rosafarbenen Stein in den Boden gelegt. In den Stein ist der Name der Person geschrieben.

1960 wurde der erste Stein verlegt. Jedes Jahr kommen 20 – 24 Sterne dazu. Nicht nur Filmschauspieler*innen, auch Sänger*innen bekommen dort einen Stern. Und auch Puppen und Comicfiguren wie Donald Duck, Godzilla, Micky Maus und Minnie Maus, Kermit der Frosch, Shrek, Winnie Pooh und Tinker Bell aus dem Film Peter Pan. Die Simpsons haben auch einen Stern und Fernsehunde wie Lassie.

Es sind inzwischen 2648 Sterne, die im Gehweg eingelassen sind. Nr. 2648 ging Mitte November an Michael Douglas, einen Filmschauspieler.

Sterne kaufen

Du kannst bei einer Firma einen Stern kaufen. Die Firma heißt Sternregister. Du kannst Dir einen Stern aussuchen und dem Stern einen Namen geben. Die Firma schreibt diesen Namen in eine

Liste. Du erhältst eine Urkunde. Auf dieser Urkunde ist der Stern mit den Daten (wo im Weltraum ist der Stern, der Name, auf den Du den Stern getauft hast, Dein Name, das Taufdatum) aufgeschrieben. Du erhältst auch eine Anleitung, wie Du Deinen Stern am Himmel finden kannst und Informationen über den Stern. Das Ganze kostet 200 – 300€.

Natürlich gehört der Stern Dir nicht. Die Sterne gehören niemandem, daher kann auch niemand sie verkaufen. Es ist nur eine kluge Geschäftsidee. Es gibt viele Menschen, die auf diese Weise einen Stern kaufen oder verschenken. Wie in dem Lied: „Ein Stern, der Deinen Namen trägt, den schenk ich Dir heute Nacht.“

Bildquelle (alle Bilder): Pixabay

Was sind eigentlich Kometen?



Bildquelle: Pixabay

Kometen bestehen aus Eis, gefrorenen Gasen und Staub und kreisen wie Planeten um die Sonne - allerdings sind sie viel, viel kleiner als Planeten und befinden sich meist in einem Gebiet weit weg am Rand unseres Sonnensystems, wo es sehr kalt ist.

Einzelne Kometen haben eine etwas andere Bahn und können dann der Sonne ab und zu sehr nahe kommen. Wenn das passiert, verdampft durch die Sonnenwärme ein Teil des gefrorenen Materials und es bildet sich ein langer, leuchtender Schweif.

Manchmal kann man diesen dann von der Erde aus mit dem bloßen Auge sehen. Ein berühmter Komet, der immer wieder nah an der Erde und der Sonne vorbeifliegt ist der Halleysche Komet.

Der Begriff "Komet" kommt übrigens aus dem Griechischen und bedeutet "Haarstern".

Früher glaubten die Menschen, dass das Auftauchen eines Kometen mit seinem Schweif am Himmel ein Vorbote von nahem Unheil wie Hungersnöten oder Krankheiten sei, da man nicht wusste, was das war.

Heute weiß man schon sehr viel über Kometen und man hat sogar schon Raumsonden geschickt, um sie zu untersuchen.

Was sind eigentlich Sternzeichen?



Bildquelle: pixabay

Bist Du ein Widder? Oder vielleicht ein Löwe oder Wassermann? Sicher hast Du bereits erkannt, was wir meinen. Es geht um Sternzeichen!

Welches Sternzeichen Du bist, hängt davon ab, wann Du geboren bist. Hast Du zum Beispiel im Dezember Geburtstag, ist Dein Sternzeichen Schütze oder Steinbock. Die Astrologie verbindet mit Sternzeichen besondere Eigenschaften, an die manche Menschen glauben.

Sternzeichen gibt es schon seit der Antike. Die Menschen sahen in den Himmel, um zum Beispiel zu wissen, ob Frühling oder Winter ist. Sie hatten nämlich noch keinen Kalender. Sie sahen, dass manche Sterne immer in der gleichen Position zu sehen waren. Sie verbanden sie. So entstanden die Sternbilder.

Die Menschen dachten damals auch, dass die Sonne in einem Kreis um die Erde wandert. Diesen Kreis teilten sie in 12 Zonen ein. Jeder Zone wurde ein Symbol oder Tier zugeordnet. Deshalb heißen Sternzeichen auch Tierkreiszeichen. Zum Beispiel stand die Sonne am 23. November in der Zone mit dem Zeichen Schütze. Alle Kinder, die an diesem Tag geboren wurden, bekamen dann das Sternzeichen Schütze.

Es gibt auf der Welt verschiedene Arten von Sternzeichen. In China wird jedem Jahr eins von zwölf Tieren zugeordnet. 2018 ist zum Beispiel das Jahr des Hundes, 2019 wird das Jahr des Schweins. 2010 war das Jahr des Tigers und 2011 war das Jahr des Hasen.

Bei den alten Kelten war das Jahr in dreizehn Monate eingeteilt und jeder Monat hatte einen heiligen Baum. Im Dezember war der heilige Baum zum Beispiel Holunder, im Oktober der Efeu.

Die Tierkreiszeichen der Indianer Nordamerikas orientieren sich an der Natur und den Tieren. Es gibt zum Beispiel den Lachs oder Braunbär. Den Hirsch und den Otter oder die Schneegans.

Sternsinger



In vielen Gegenden Deutschlands ziehen am 6. Januar (oder in den Tagen davor und danach) als Heilige Drei Könige verkleidete Kinder mit einem Stern singend von Haus zu Haus. Sie schreiben mit Kreide einen Segenswunsch an die Haustüre und sammeln Geld, das anschließend für Kinder in Not gespendet wird.

Vielleicht war das ursprünglich ein Brauch, um den Winter zu vertreiben, oder um das neue Jahr zu begrüßen. Seit dem Mittelalter verkleiden sich die Kinder dabei als die Heiligen Drei Könige. Die Heiligen Drei Könige sind allerdings Figuren aus der Bibel. Sie sollen dem Weihnachtsstern gefolgt sein und den neu geborenen Jesus mit Geschenken besucht haben.

Sternpflanzen

Ist euch schon einmal aufgefallen, dass einige Pflanzen und Blumen aussehen wie bunte Sterne? Manche von ihnen tragen das Wort „Stern“ sogar in ihrem Namen. Fünf von ihnen haben wir für euch ausgesucht. Fallen euch noch mehr ein?

Der Weihnachtsstern

+++ Achtung!!! Der Weihnachtsstern ist sehr giftig! Also lieber nur anschauen, nicht anfassen. +++



Bildquelle: Kultur verbindet e.V. (Karina Kirkuc)

Besonders in der Weihnachtszeit erfreut sich der Weihnachtsstern großer Beliebtheit, weil er mit seinen knallroten und grünen Blättern so schön weihnachtlich aussieht. Es gibt ihn aber auch in verschiedenen anderen Farben wie rosa, weiß oder zweifarbig gesprenkelt.

Man denkt oft, dass die bunten Blätter die Blüten der Pflanze sind, aber in Wirklichkeit sind die Blüten winzig klein und ganz unscheinbar:



Bildquelle: Pixabay

Besonders wohl fühlt sich der Weihnachtsstern im Winter bei uns Zuhause, weil er es zwar warm mag, aber eine sogenannte Kurztags-Pflanze ist, das heißt, er blüht immer dann, wenn die Tage kürzer sind als die Nächte. So, wie es im Winter der Fall ist. Dann erst färben sich auch die oberen Blätter bunt. Werden die Tage wieder länger und das Sonnenlicht stärker, dann bleiben die Blätter des Weihnachtssterns grün

Wir kennen den Weihnachtsstern vor allem als Topf-Pflanze, aber seine Heimat sind die Wälder in Südamerika und Mittelamerika, wo er mehrere Meter hoch wird und das ganze Jahr über blüht!

Der Stern von Bethlehem

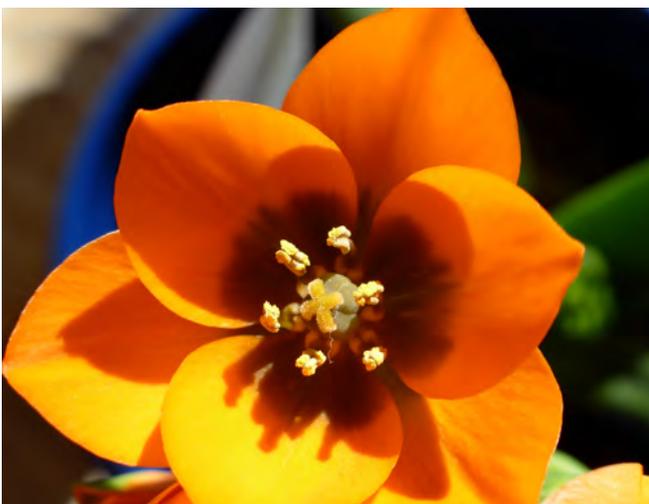
+++ Achtung!!! Der Stern von Bethlehem ist sehr giftig! Also lieber nur anschauen, nicht anfassen. +++



Bildquelle: Pixabay

Es gibt eine Legende, die besagt, dass der Stern von Bethlehem, der den drei heiligen Königen den Weg zum Stall nach Betlehem leuchtete, in viele Splitter zerbrach und sich jeder dieser Splitter, als er auf der Erde landete, in Blumen verwandelte. Diese Blumen heißen bis heute Stern von Bethlehem, oder auch Milchstern.

Ursprünglich kommt der Stern von Bethlehem, oder Milchstern, aus Südeuropa und Kleinasien. Es gibt aber auch eine orangefarbene Art, die aus Südafrika stammt. Die Blumen sind pflegeleicht und vermehren sich schnell von alleine im Garten. Auch als Schnittblumen geben sie sich mit wenig zufrieden und können ganze sechs Wochen ohne Wurzeln in der Vase überstehen!



Quelle: Photopin

Die Blüten des Milchsterns duften ganz herrlich, aber sie öffnen sich nur, wenn genug Sonne scheint. Dann erwachen sie auch erst ziemlich spät, gegen 11 Uhr, und legen sich am Nachmittag, etwa um 15 Uhr schon wieder zur Ruhe – echte Langschläfer!

Die Sternblume



Bildquelle: Pixabay

Schaut man sich die Sternblume an, wird schnell klar, woher die Blume ihren Namen hat. Die Sternförmigen Blüten können weiß, hellblau, dunkelblau oder violett gefärbt sein.

Zuhause ist die Sternblume unter anderem in den Anden, einem der längsten Gebirgszüge der Welt, welcher sich in Südamerika befindet. Sie ist daran gewöhnt, extremen Klimabedingungen ausgesetzt zu sein, daher hat sie auch kein Problem mit dem Wetter hierzulande. Sie ist eine pflegeleichte Pflanze, die im Sommer genauso gut zurechtkommt, wie im Winter, obwohl sie den Winter gar nicht so gern hat. Eine ideale Pflanze für Anfänger, die ihren Garten in ein Blütenmeer verwandeln möchten.

Manche Sorten der Sternblume verströmen einen Knoblauch-Duft, wenn sie angeschnitten werden. Das liegt daran, dass die Blüten und Blätter so schmecken, wie sie duften – nach Knoblauch. Deshalb wird sie manchmal auch Andenknoblauch genannt und als Gewürzpflanze und Salatgarnitur genutzt.

+++Vorsicht!!! Lasst lieber die Finger von der Sternblume. Es besteht Verwechslungsgefahr mit giftigen Blumen! Zur Sicherheit lasst sie also lieber in Ruhe. +++

Die Sternhyazinthe

+++ Achtung!!! Die Sternhyazinthe ist sehr giftig! Also lieber nur anschauen, nicht anfassen. +++



Bildquelle: Pixabay

Die Sternhyazinthe ist ein Zwiebelgewächs und eine typische Frühlingsblume hierzulande. Die Blüten sehen fast ein bisschen aus wie bunte Seesterne und können die verschiedensten Farben haben, von weiß, über rosa bis violett und sie duften ganz wunderbar!

Die Heimat dieser Blume ist die Türkei. Dort wächst sie in schwindelerregender Höhe an Berghängen.

Besonders interessant ist die Verbreitung der Sternhyazinthe, denn sie wendet einen kleinen Trick an. Ihre Samen bilden einen Saft aus Fett und Zucker, den Ameisen einfach unwiderstehlich finden! Sie bringen die Samen in ihren Bau und fressen den Saft auf, der am Pflanzensamen klebt. Der Samen wird dabei nicht beschädigt, sondern nach dem Essen von den Ameisen aus dem Nest nach draußen transportiert. In der Nähe vom Nest der Ameisen kann der Samen dann Wurzeln schlagen und zu einer Blume gedeihen. Dank der Ameisen legt die Sternhyazinthe weite Strecken zurück und kann sich in großen Gebieten verbreiten.

Hobbies und Freizeit

Sternwarten und Planetarien



Bildquelle: Pixabay

In Sternwarten kann man den Sternenhimmel beobachten mit großen Ferngläsern, die Teleskop heißen. In Planetarien wird der Sternenhimmel gezeigt und in Filmen „Reisen“ durch die Sterne und die Entstehung des Weltalls gezeigt. Es gibt in Bonn und Köln Sternwarten, in Köln und Bochum je ein Planetarium.

Sternwarte Bonn:

Poppelsdorfer Allee 47, Bonn

Tel: 0228 – 22 22 70 während der Öffnungszeiten (s.u.)

Mail: internet@volkssternwarte-bonn.de

Der Öffentlichkeit stehen jeden Montagabend von 18:30 bis 19:30 Uhr (außer an Feiertagen) erfahrene Amateurastronomen zur Beantwortung von Fragen aus dem Bereich der Astronomie zur Verfügung. Am Refektorium finden bei klarem Wetter Beobachtungen statt. Der Eintritt ist frei! Sternbeobachtung montags um 19:00 Uhr (November bis März) Falls Sie nicht sicher sind, ob das Wetter eine Sternbeobachtung zulässt, fragen Sie zwischen 18:30 und 19:00 Uhr einfach nach: (0228) 22 22 70.

Sternwarte Köln:

Nikolausstraße 55 in Köln-Sülz. (Stadtbahnlinie 9 – Haltestelle Weyertal oder Stadtbahnlinie 18 – Haltestelle Arnulfstraße. Mit den Buslinien 130 & 978 – Haltestelle Sülz, Konradstraße bzw. mit der Buslinie 142 – Haltestelle Universität

Eintritt: Erwachsene 5€, Schüler*innen 3€, Kinder bis 12 Jahre frei.

Freitagvorträge mit Beobachtung bei gutem Wetter bzw. Kuppelbesichtigung Ab dem 1. Oktober zur „Winterzeit“ der Volkssternwarte ist der Beginn der Vorträge um 20:00 Uhr, dauern ca. 45 – 60 Minuten und die Sternwarte ist ab ca. 19:30 Uhr geöffnet.

Im Anschluss folgt die Kuppelbesichtigung mit Erklärung unserer Instrumente, und bei klarem oder nur teilweise bedecktem Himmel bieten wir die Möglichkeit zur Himmelsbeobachtung mit unseren Teleskopen. Weiteres unter www.volkssternwarte-koeln.de.

Planetarium Köln:

Blücherstraße 15 – 17, 50733 Köln-Nippes

Tel.: 0221 / 71 66 14 29

Mail: info@koelner-planetarium.de

U-Bahn 12 und 15 bis Haltestelle Florastraße oder Bus 140 bis Leipziger

Die vielen Veranstaltungen finden sich auf der Homepage www.koelner-planetarium.de. Jeden Samstag gibt es Führungen.

Planetarium Bochum:

Castroper Str. 67, 44791 Bochum

Tel.: 0221 – 280 214

www.planetariumbochum.de

Das Planetarium hat viele Kinder-Shows: Lillis Reise zum Mond, Tabaluga und die Zeit, Zeitreise unter Sternen, Dinos im Weltall und ein spannendes Abenteuer mit Lars, dem kleinen Eisbär, das einen Bogen spannt vom Sternbild Kleiner und großer Bär bis hin zum Klimawandel und dem Verschwinden der Eisberge spannt. Öffnungszeiten jeweils zu den Veranstaltungen.

Kosten für Erwachsenen 9,50€, für Kinder 3€.

Eine Reise in den Weltraum



Bildquelle: Verena Berens

In den Weltraum reisen Astronauten, um neue Dinge über Sterne und Planeten zu erkunden. Einige große Firmen möchten auch Reisen in das Weltall anbieten. Schon bald soll es möglich sein, ein Ticket für einen Flug ins All zu kaufen. Ein Ticket soll aber 200 000 bis 300 000 US Dollar kosten. Das sind umgerechnet etwa 170 000 bis 260 000 Euro. Das ist sehr viel Geld! Dafür soll man etwa 6 Minuten schwerelos sein können. Nur sehr wenige Menschen werden sich das leisten können.

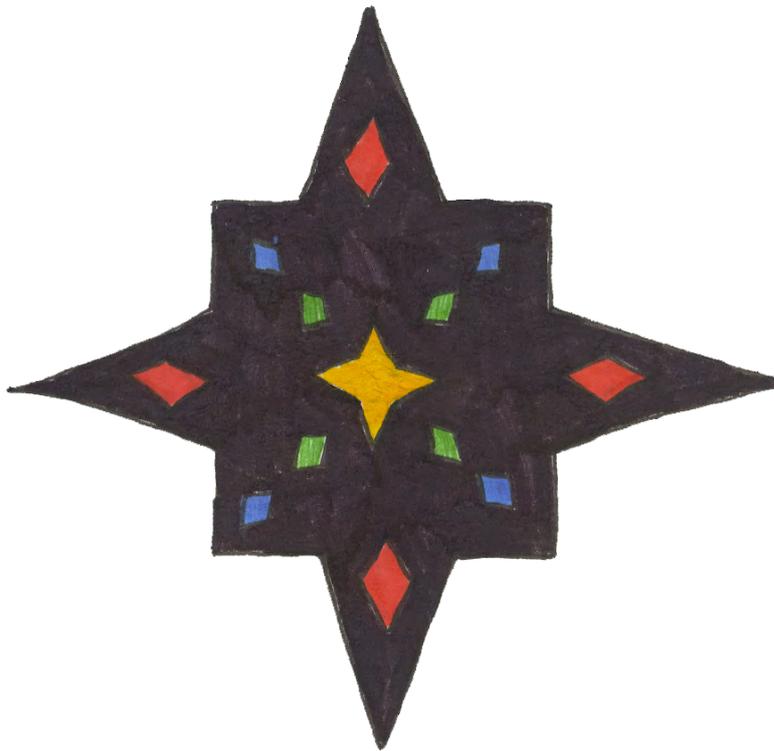
Es gibt jedoch eine Möglichkeit das Weltall ganz kostenlos zu erkunden. Und zwar mit Google Maps. Vielleicht hast Du schonmal bei Google Maps dein Haus gesucht? Oder Deine Straße oder Deine Schule? Du kannst auch den Weltraum erkunden und dir Planeten anschauen. Du kannst

sogar einen Blick in die Internationale Raumstation werfen!

So klappt es:

1. Öffne Google Maps.
2. Klicke auf die Anzeige „Satellit“ in der linken unteren Ecke.
3. Jetzt zoomst du ganz weit heraus. Das klappt mit dem Minus-Zeichen in der rechten unteren Ecke (-).
4. Zoome so weit heraus, bis du im Weltall bist.
5. Auf der linken Seite erscheint eine Übersicht der Planeten zu denen du „virtuell“ „fliegen“ kannst. (Das heißt, du kannst nicht wirklich fliegen, aber es sieht sehr echt aus!)
6. Viel Spaß beim Entdecken!

Tonpapiersterne basteln



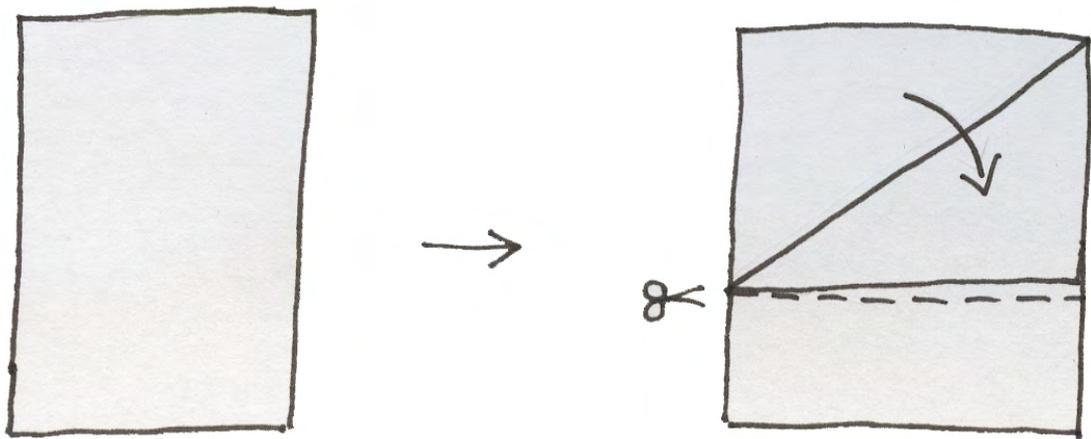
Du kannst aus Tonpapier und Transparentpapier tolle Fensterbilder in Sternform basteln. Am besten bastelst Du die Sterne aber zusammen mit einem Erwachsenen, da sehr viel mit der Schere gearbeitet wird und Dir vielleicht auch jemand beim Ausmessen helfen muss.

Dazu benötigst Du

- ein oder mehrere Bögen Tonpapier oder normales Papier
- Transparentpapier in verschiedenen Farben

- eine Schere
- einen Klebestift
- eventuell ein Lineal, ein Geodreieck und einen Bleistift

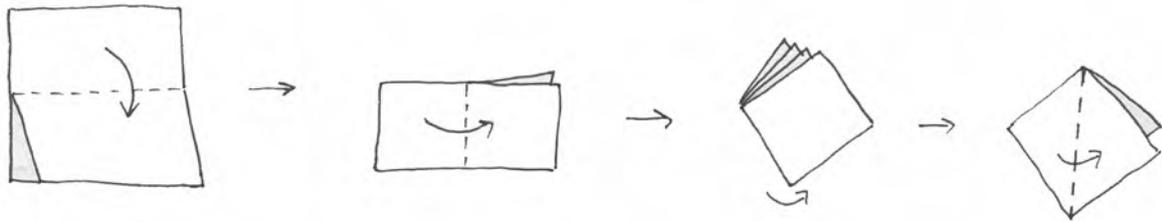
Zunächst brauchst Du ein quadratisches Stück Tonpapier. Wenn die Tonpapierbögen im DIN A 4 - Format sind (das ist das Format von einem Schreibblock oder von Druckerpapier) kannst Du ein Quadrat herstellen, indem Du obere linke Ecke auf die rechte lange Seite hinüberfaltest. Dabei sorgfältig kontrollieren, dass die Papierränder ganz exakt übereinander liegen. Danach kannst Du an der so entstandenen unteren Kante des "Dreiecks" entlang das überstehende Papier vorsichtig mit der Schere abschneiden.



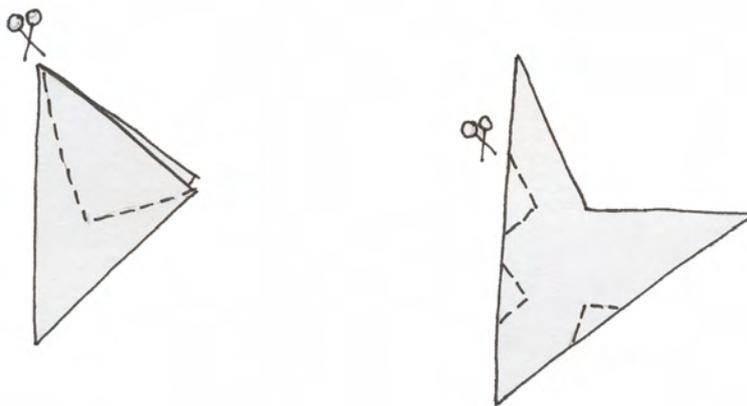
Falls Dein Tonpapier ein anderes Format hat, kannst Du auch ein nicht zu kleines Quadrat abmessen (z.B. 20x20 cm) - lass Dir dabei am besten von einem Erwachsenen helfen. Um ein sauberes Quadrat mit rechten Winkeln zu erstellen, kannst Du ein Geodreieck zu Hilfe nehmen. Wenn Du das mit einer der kurzen Seiten an eine Linie, die Du mit dem Lineal gezogen hast anlegst, entsteht automatisch ein rechter Winkel.

Wenn Du dann Dein Tonpapierquadrat hast, kann es weitergehen.

Du faltest als erstes das Quadrat in die Hälfte und dann nochmal in der Mitte, sodass schließlich vier Lagen Papier aufeinanderliegen. Zum Schluß drehst Du das beim Falten entspannte kleine Quadrat so, dass die offene Seite nach oben zeigt. Jetzt faltest Du das kleine Quadrat noch einmal in der Mitte, sodass die linke Seite auf der rechten Seite zu liegen kommt. Es sieht jetzt aus, wie ein Dreieck.



Nun kannst Du mit dem Dreieck experimentieren. Je nachdem, wo Du hineinschneidest, entstehen andere Formen und Muster. Damit es ein Stern wird, solltest Du aber oben (an der Seite, die offen ist) ein Stück herausschneiden, ungefähr in der Form wie auf dem Bild.



Es ist eine gute Idee, erst mit Papier aus einem Block oder Druckerpapier zu üben, und herauszufinden, was passiert, wenn Du an den verschiedenen Stellen in das Dreieck schneidest.

Wenn Du fertig bist, falte das Papier auf - Du wirst überrascht sein, was für tolle Muster dabei entstehen können.

Nun kannst Du Deinen Stern mit Stücken von Deinem Transparentpapier von hinten bekleben. Am besten eignet sich dafür ein Klebestift. Wenn Du den Stern an eine Fensterscheibe hängst, sieht das dann sehr schön aus, wenn das Licht hindurchfällt.

Viel Spaß beim Basteln!

- Bildquelle: Kultur verbindet e.V. -

Zimtsterne



Bildquelle: Pixabay

Du kannst mit ein paar Zutaten leckere Plätzchen backen. Laß Dir dabei von einem Erwachsenen helfen.

Für den Teig brauchst Du:

500g gemahlene Mandel(n)
300 g Puderzucker
2 TL Zimt
2 Eier

Etwas Puderzucker für die Arbeitsfläche

Für die Glasur brauchst Du:

1 Ei
125 g Puderzucker

Du benötigst außerdem Backpapier, ein Handrührgerät mit Knethaken, ein Nudelholz zum Ausrollen des Teiges und ein oder mehrere Ausstechförmchen in Sternform.

Heize den Backofen auf 150 Grad vor.

Laß Dir als erstes von einem Erwachsenen von allen Eiern das Eiweiß vom Eigelb trennen.

Vermische nun die Mandeln, den Puderzucker und den Zimt. Gib anschließend die zwei Eiweiße hinzu und verrühre alles mit dem Handrührgerät, bis sich ein glatter Teig ergibt. Streue nun etwas Puderzucker auf Deine Arbeitsfläche und rolle etwas Teig ca. 1 cm dick aus. Nun kannst Du die Sterne ausstechen. Damit die Zimtsterne nicht kleben bleiben, kannst Du den Ausstecher zwischendurch in Puderzucker tauchen. Lege die ausgestochenen Sterne auf ein mit Backpapier belegtes Backblech.

Wenn Du alle Zimtsterne ausgestochen hast, schlage nun 1 Eiweiß sehr steif und gib nach und nach den Puderzucker dazu. Anschließend pinsele die Oberseite der Sterne damit ein.

Zum Schluß werden die Zimtsterne im vorgeheizten Backofen auf der untersten Schiene bei 150 Grad 10 - 15 Minuten gebacken.

Ein Sternenhimmel für Zuhause



Quelle: Pixabay

Das brauchst du:

- 1 Taschenlampe
- 1 Locher
- 1 Stück Tonpapier
- 1 Briefumschlag, in den das Stück Tonpapier passt

Und so geht's:

1. Loche das Tonpapier mit einem Locher
2. Stecke das gelochte Stück Tonpapier in den Briefumschlag
3. Mache dein Zimmer so dunkel wie möglich: Licht aus, Vorhänge zu, Tür zu
4. Leuchte mit der Taschenlampe von hinten an den Briefumschlag
5. Schaue, was passiert...

Papiersterne dekorieren



Bildquelle: Pixabay

Das brauchst du für den Stern:

- 1 Schere
- 1 Stück (buntes) Papier oder (bunte) Pappe

Zum Dekorieren, zum Beispiel:

- Stifte
- Glitzer
- Kleber
- Sticker

Und so geht's:

1. Male einen Stern auf ein Stück Papier oder Pappe – Du kannst auch eine unserer Sternschablonen ausdrucken und abmalen
2. Schneide den Stern aus
3. Sei kreativ! Mal den Stern an, schreib etwas drauf, beklebe ihn oder verziere ihn mit Glitzer

Im Anhang findest Du die Stern-Schablonen (Quelle: Pixabay) zum Ausdrucken.

Zuckersterne



Bildquelle: Pixabay

Mhh, wie das duftet! Besonders für die Naschkatzen unter euch sind diese leckeren Zuckersterne genau das richtige. Der Teig ist leicht gemacht und das beste: ihr könnt sie nach Lust und Laune verzieren!

Zutaten (für 30 Stück):

- 270 g Mehl
- ½ Teelöffel Backpulver
- ¼ Teelöffel Natron
- 1 Prise Salz
- 120 g zimmerwarme Butter
- 150 g Zucker
- 1 Ei
- 1 Teelöffel Vanilleextrakt oder 1 Päckchen Vanillezucker
- Abrieb von einer unbehandelten Zitrone
- 60 ml Sahne

So geht's:

- Butter und Zucker 3 Minuten lang mit einem Handmixer cremig rühren.
- Das Ei 1 Minute lang unterrühren.
- Vanilleextrakt oder Vanillezucker und Zitronenabrieb hinzufügen.
- Das Mehl mit Backpulver, Natron und Salz mischen.
- Abwechselnd die Mehlmischung und die Sahne unterrühren.
- Den Teig in Frischhaltefolie wickeln und für mindestens 2 Stunden in den Kühlschrank legen.

- Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche ausrollen und Sterne ausstechen.
- Die Kekse auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen.
- Im vorgeheizten Backofen bei 175°C circa 10 Minuten backen.

- Die Kekse nach dem Backen auskühlen lassen.
- Wenn die Kekse abgekühlt sind, könnt ihr sie mit Puderzucker bestreuen

Ihr könnt sie auch mit weißem oder buntem Zuckerguss verzieren und mit bunten Zuckerstreuseln bestreuen. Lasst eurer Fantasie freien Lauf!

Viel Spaß beim Ausprobieren und guten Appetit.

Rätsel und Spiele

Mit dem Smartphone in den Weltraum



Bildequelle: Pixabay

Star Walk Kids. Astronomie Spiel für Kinder von Vito Technology (empfohlen ab 8 Jahren, für iPhone und Android, kostenlos (0,50 Cent für die werbefreie Version))

Mit dieser App könnt ihr vieles über unser Sonnensystem erfahren. Hier wird ein komplexes Thema einfach erklärt. Es gibt Erklär-Videos und Ratespiele. Und auch viele interessante Infos über Sterne und Kometen. Du erfährst, was Schwarze Löcher sind und warum der Mond im Laufe des Monats anders aussieht. Wenn du dein Handy nach oben in den Himmel hältst, folgt die App deinen Bewegungen. So kannst du die Sterne, die am Himmel sind, auf deinem Handy sehen.

Mandalas

Wir haben für euch ein paar winterliche Ausmalbilder gemacht. Ihr findet sie in der richtigen Größe zum Ausdrucken im Anhang dieser Ausgabe.



Ist euch eigentlich schon einmal aufgefallen, dass Schneekristalle auch wie Sterne aussehen?

Wenn ihr möchtet, könnt ihr uns eure ausgemalten Bilder scannen oder fotografieren und uns schicken (info@kulturverbindet-bonn.de)!

- Bildquelle: Kultur verbindet e.V. -

Sterne würfeln



Quelle: Pixabay

Das brauchst du:

- 1 Würfel
- Papier oder Pappe oder Tonpapier
- 1 Stift

Für das Spiel braucht man mindestens 2 Spieler.

Und so geht's:

1. Schneidet aus dem Papier/ Tonpapier/ der Pappe so viele Sterne aus, wie möglich
2. Malt auf jeden Stern eine Zahl zwischen 1 und 6; also auf einen Stern 1, auf den nächsten Stern 5, auf den nächsten Stern 3, und so weiter
3. Würfelt abwechselnd; wer eine 1 würfelt, darf sich einen Stern mit einer 1 darauf nehmen. Wer eine 4 würfelt, darf sich einen Stern mit einer 4 nehmen
4. Wer am Ende am meisten Sterne gesammelt hat, hat gewonnen!

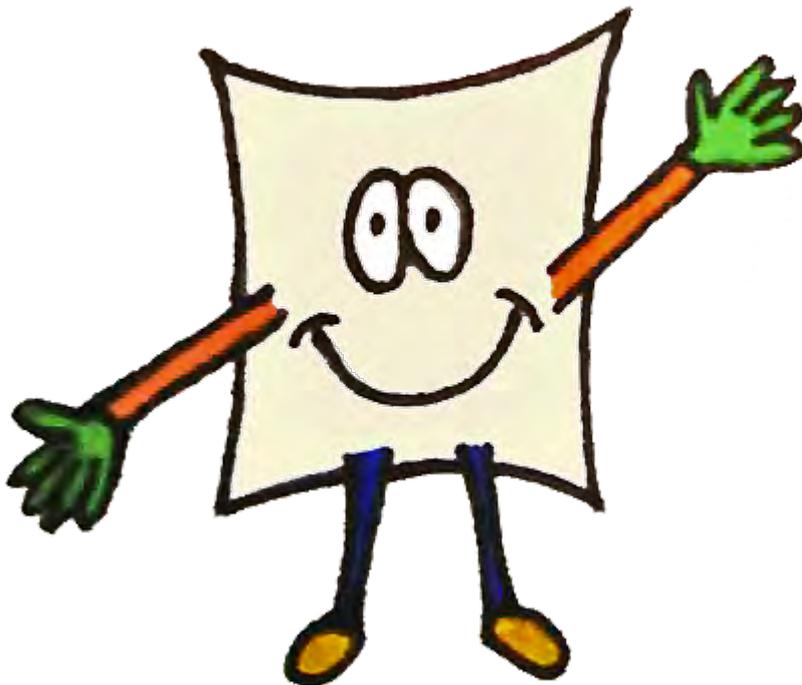
Über uns

Das Team von Emis Kinderseite stellt sich vor.

Wenn ihr für uns Beiträge schreiben möchtet, meldet euch gerne unter info@kulturverbindet-bonn.de. Wenn ihr euch ebenfalls hier vorstellen möchtet, findet ihr [hier eine Vorlage](#), die ihr herunterladen könnt. Ihr müsst nicht alles ausfüllen, nur was ihr möchtet und ihr könnt auch eine ganz eigene Vorstellung schreiben, wenn euch der Steckbrief nicht so gut gefällt.

Ich heiße:

Emi



Name: Emi, das Blatt

Meine Freunde nennen mich: Emi

Wohnort: Im Papierland hinter dem großen Apfelbaum

Besonderheiten: weiß, rechteckig, neugierig

Das kann ich gut: mich zu einem Papierflieger falten

Mein Lieblingslied: Mein (Papier-) Hut, der hat drei Ecken

Mein Lieblingsessen: Tinte

Meine Lieblingsfarbe: regenbogenbunt

Das mag ich: als Papierflieger oder Papierschiffchen die Welt erkunden; Kinder, die mich schön bunt bemalen

Das mag ich nicht: Scheren, Feuer

Das wünsche ich mir: ganz viele liebe Briefe von Euch! Erzählt und zeigt mir, was Ihr gerne aus Papier bastelt!

Schickt Eure Beiträge gerne an info@kulturverbindet-bonn.de oder legt sie in die Mappen in den Bücherkisten in Eurer Schule.

Frauke

(der Name kommt aus dem niederländischen und bedeutet „Kleine Frau“)

Geboren wurde ich 1961

Mein Sternzeichen ist: Krebs

Ich wohne in: einem kleinen Dorf südlich von Bonn.

Meine Lieblingsfarbe ist: blau – in allen Tönen. Blau wie der Himmel, wie das Meer, wie die Kornblumen, ...

Mein Lieblingsessen ist: alles, was süß ist. Milchreis, Grießbrei, Schokolade, Gummibärchen und Zitroneneis

Meine Hobbies sind: Radfahren und lesen

Ich mag: verreisen, was Neues entdecken, meine beiden Katzen

Ich mag nicht: zu viele Fragen

Ich wünsche mir: einmal auf einem großen Segelschiff ganz oben auf einem Mast im Ausguck zu sein – so wie früher die Piraten

Christine

Meine Freunde nennen mich: Chris

Geboren wurde ich 1977

Mein Sternzeichen ist: Widder

Ich wohne in einem winzigen Dörfchen im Bergischen Land. Das ist ungefähr 30km östlich von Bonn.

Meine Lieblingsfarbe ist: Bunt!!! Ich kann mich nicht für eine Farbe entscheiden :-)

Mein Lieblingsessen ist: Vegetarisches asiatisches und indisches Essen, Pizza

Mein Lieblingsbuch ist: "Der Herr der Ringe" von J.R.R. Tolkien

Meine Lieblingsmusik ist: Ich mag sehr gerne Folk aus aller Welt, aber höre im Grunde viele unterschiedliche Musikrichtungen und Musiker gern.

Mein Lieblingsfilm/serie ist: Die Filme, die mich am meisten beeindruckt haben waren unter anderem der erste Teil von "Matrix", Bladerunner und die Verfilmung von "Herr der Ringe". Meine Lieblingsserie ist "Dr. Who".

Meine Hobbies sind: Mein Hund, alles über Hunde lesen und lernen, Musik machen, zeichnen und wandern.

Ich mag: Hunde, in der Natur sein, Flohmärkte, kreativ sein, bunte Kleidung und offene, liebe Menschen

Ich mag nicht: Engstirnigkeit, Intoleranz, Egoismus und Erbsen.

Ich wünsche mir: Dass alle Menschen auf der Erde eines Tages in der Lage sind, friedlich und in Harmonie miteinander zu leben. Für mich selbst ist es ein großer Wunsch, einmal den Jakobsweg von zu Hause aus bis nach Santiago de Compostela in Spanien alleine und zu Fuß zu gehen.

Verena

Meine Freunde nennen mich: Vreni

Geboren wurde ich am: 09.08.1994 in Adenau

Mein Sternzeichen ist: Löwe

Ich wohne in: Alfter-Witterschlick

Meine Geschwister: Meine Schwester heißt Melanie. Sie ist 21 Jahre alt

Meine Lieblingsfarbe ist: Türkis

Mein Lieblingsessen ist: Curry mit Kartoffeln und Gemüse

Mein Lieblingsbuch ist: "Das Mädchen mit dem Perlenohrring" von Tracy Chevalier

Meine Lieblingsmusik ist: HAIM, Halsey, The 1975.

Mein Lieblingsfilm/serie ist: Frühstück bei Tiffany, Pretty Little Liars

Mein Lieblingstier: Koala

Lieblingsfach/-fächer in der Schule (waren): Deutsch, Kunst, Englisch

Das mache ich gerne: Zeichnen, malen, schreiben, reisen

Mein Lieblingspruch/motto lautet: „Jedes Kind ist ein Künstler. Das Problem ist, ein Künstler zu bleiben, wenn du erwachsen wirst.“ – Pablo Picasso

Karina

Geboren wurde ich am: 20.01.1991 in Bonn

Mein Sternzeichen ist: Steinbock

Ich wohne in: Bonn

Meine Lieblingsfarbe ist: Grün

Mein Lieblingsessen ist: Nudeln, Kartoffeln, Gemüse, Pizza...bis auf Fleisch und Fisch esse ich alles gerne!

Mein Lieblingsbuch ist: „Madita“ von Astrid Lindren und „Das Parfum“ von Patrick Süskind

Meine Lieblingsmusik ist: Rock, Funk und Hip-Hop. Besonders gern mag ich Musik von damals, aus den 60er, 70er und 90er Jahren.

Mein Lieblingsfilm/serie ist: Lichter der Großstadt, The Big Lebowski, Scrubs

Mein Lieblingstier: Faultier und Kakapo

Das mache ich gerne: Filme schauen, fotografieren, auf Konzerte gehen, reisen, kochen, lesen,

Zeit mit lieben Menschen verbringen und neue Menschen kennen lernen

Ich mag: Humor, Gutherzigkeit, neue Orte entdecken, Natur, Kunst

Ich mag nicht: Ungerechtigkeit

Ich wünsche mir: Die Welt zu bereisen

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Kultur verbindet e.V.

c/o Arzu Cetinkaya
Bernkasteler Straße 21
53175 Bonn

Telefon 0178 – 10 36 654
info@kulturverbindet-bonn.de

Vereinsregisternummer 8938

Finanzamt Bonn, Steuer Nr.: 206/5869/0732.

Der Verein „Kultur verbindet e.V.“ ist als gemeinnützig anerkannt.



